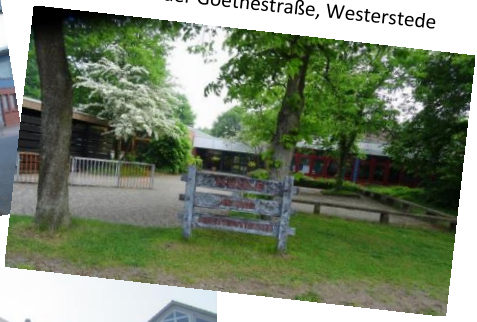
AMMERLAND-INFO

Juni 2018

FÖRDERSCHULEN im AMMERLAND

Astrid-Lindgren-Schule, Edewecht

Schule an der Goethestraße, Westerstede



Schule am Voßbarg, Rastede

Vera plaudert aus der Schule ...

Hallo Leute, heute muss ich mal Dampf ablassen.
Gestern, Dienstag, zweite Stunde, war in unserer Klasse die letzte Mathearbeit vor den Zeugnissen angesetzt, also gaanz wichtig. So'n bisschen Schiss hab' ich immer vor Mathearbeiten, in Mathe bin ich eben nicht richtig super. Aber am Montagnachmittag hatte ich zu Hause gut geübt, weil ich mich ja verbessern will. Genau genommen hatte meine Mama mit mir geübt. Eigentlich hat sie nachmittags gar keine Zeit für sowas, denn sie sitzt da in dem großen Supermarkt an der Kasse und räumt auch Ware in die Regale. Den Laden an der Hauptstraße kennt ihr bestimmt alle. Damit das mit dem Matheüben klappt, hatte meine Mama sich in der Firma extra frei genommen. Also richtig frei eigentlich auch nicht; mit einer Kollegin hatte sie die Schicht getauscht. So war also der Stand am Dienstagmorgen. Und da saß wieder mal die Mutter von Frida morgens hinten in der Klasse. Echt sauer war ich, als uns Frau G., die Mathelehrerin, damit überraschte, dass die Mathearbeit auf Wunsch von Fridas Mutter verschoben worden sei, schließlich habe Frida ja heute Geburtstag. Nun solle die Arbeit am Freitag geschrieben werden. Es gab dann eine normale Mathestunde. Fridas Mutter ging nach der Mathestunde. Nicht mal eine Dose Leckerlis spendierte sie uns. Wegen des Geburtstags und als Entschädigung hätte sie das wohl gut tun können. Draußen auf dem Pausenhof waren einige aus der Klasse erleichtert, andere waren sauer wegen der verschobenen Arbeit, ich auch. Frida ist sowieso echt wütend auf ihre Mutter. Die bringt sie nicht nur jeden Morgen mit dem Auto zur Schule und holt sie auch wieder ab. Andauernd kommt die in die Schule gerannt, sitzt hinten im Unterricht und tippt immerzu Notizen ins Smartphone. Nach der Stunde steht sie dann oft noch lange vorne bei der Lehrerin. Der erklärt sie dann wohl, wie man es anders machen und wie man Frida besser

fördern könnte. Das dauert manchmal fast die ganze Pause lang. Also Frau G. tut mir richtig leid. Jedenfalls hätte meine Mama für sowas schon gar keine Zeit, da hat sie ‘ne Putzstelle beim Zahnarzt.
Nach der Schicht abends zu Hause fragte meine Mama, wie denn die Mathearbeit gelaufen sei. Ich hab’ ihr wahrheitsgemäß berichtet. Mama verdrehte die Augen, diese Frau kenne sie vom Elternabend. Die ist ja eine Helikopter-Mutter, die richtet mehr Schaden an als Nutzen, denkt nur an ihr eigenes Kind und weiß alles besser. Nochmal kann meine Mama jedenfalls nicht die Schicht tauschen. Das wird wohl nix mit vorher üben. Hoffentlich kriege ich am Freitag die Arbeit trotzdem einigermaßen hin.
Das Wort Helikopter habe ich nachgeguckt.
Also einen Hubschrauber haben wir gar nicht.

Macht’s gut, eure Vera.

Kurz und knapp – aus den Schulen im Ammerland

- In die Schullandschaft von Wiefelstede könnte Bewegung kommen. Auf Antrag der SPD soll beraten werden, ob eine dritte Grundschule in der Gemeinde eingerichtet wird, da die bestehenden aus allen Nähten platzen. Außerdem wird überlegt, die OBS um eine Sekundarstufe II zu erweitern, damit auch in Wiefelstede das Abitur abgelegt werden kann.
- Die Mensa der Astrid-Lindgren-Schule in Edewecht ist mit mehreren Sternen ausgezeichnet worden.
- Die OBS Wiefelstede bietet im 5. Schuljahrgang erstmalig eine Chorklasse an.

Aus für die Grundschule am Stahlwerk

Nach 112 Jahren ist Schluss für die Grundschule am Stahlwerk in Augustfehn II. Nachdem im Jahre 1904 der Bau einer zweiten Schule in Augustfehn beschlossen worden war, konnten wegen einer Scharlachepidemie erst 1906 die ersten Kinder eingeschult werden. Nach wechselvoller Geschichte wurde die Schule dann zur reinen Grundschule. Im Jahr 2001 wurde ein komplett neues und modernes Schulhaus gebaut, so wie wir es heute kennen.

In diesem Schuljahr wurden nur noch die Klassenstufen 3 und 4 sowie eine Schulkindergartengruppe der Grundschule Nordloh betreut. Während die 4. Klassen in weiterführende Schulen wechseln werden, zieht die 3. Klasse mit ihrer Klassenlehrerin in die Janosch-Grundschule um.

Das Schulgebäude wird umgewandelt in ein Familienzentrum, in dem auch ein Kindergartengruppe angesiedelt wird, so dass die Schule weiterhin als Dorfmittelpunkt bestehen bleiben wird.

Henning Albrecht

Förderschulen Lernen im Ammerland

Die im Amt befindliche Landesregierung hat beschlossen, dass die Förderschulen Lernen, die ursprünglich auslaufen sollten und in diesem Schuljahr schon keine 5. Klassen mehr eingerichtet haben, weiter bestehen bleiben können. Auf Antrag der Schulträger können bis zum Beginn des Schuljahres 2022 SchülerInnen aufgenommen werden und die Schulen würden dann im Jahr 2028 ihre Pforten schließen.

Im Ammerland haben alle Gemeinden nach Rücksprache mit den drei staatlichen Förderschulen (Schule an der Goethestraße in Westerstede, Astrid-Lindgren-Schule in Edewecht und Schule am Voßbarg in Rastede) diesen Antrag gestellt und werden somit höchstwahrscheinlich weiterhin bestehen.

In diesem Ammerland-Info drucken wir ein Plädoyer für die Fortführung der Förderschule Lernen ab und ein Interview mit einem Schulleiter, das Hintergründe beleuchtet.

Es gibt aber auch Kritik an dem Verfahren, die Förderschulen weiterhin bestehen zu lassen. Hierbei wird beklagt, dass dies ein Rückschritt auf dem Weg zur Inklusion bedeutet, der unverhältnismäßig viele personelle und finanzielle Ressourcen verschwendet.

Wir sind mehr Wert – mehr Geld für Bildung!

Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft
– Kreisverband Ammerland

Sonderpädagogische Standards erhalten

Für einen befristeten Fortbestand der Förderschulen Lernen

In diesem Beitrag geht es um das Ammerland und dessen sonderpädagogische Angebote und die Qualitätsstandards in der schulischen Bildung in dieser Region.

Alle Förderschulen im Ammerland haben sich schon früh an Initiativen für einen inklusiven Unterricht beteiligt. Damals kannte man das Wort Inklusion noch gar nicht. Die Entwicklung der regionalen Integrationskonzepte (RIK) wäre ohne das Engagement der Förderschulen nicht denkbar gewesen. Die Förderschulen waren oft mit einzelnen Grundschulen in den Schulbezirken die Lokomotiven, an die sich im Laufe von ein paar Jahren alle Grundschulen freiwillig angehängt haben. Der pädagogische Grundsatz der Initiativen war eine optimale Förderung der einzelnen Schülerpersönlichkeiten in ihrem aktuellen Lebensumfeld. In selten Fällen, aber dem pädagogischen Grundsatz entsprechend, wurde einvernehmlich entschieden den einen oder anderen Schüler entsprechend seinen individuellen Bedürfnissen in einer der Förderschulen zu unterrichten. Alle (Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte und Schüler) waren froh, noch ein nach bewährten sonderpädagogischen Standards arbeitendes schulisches Angebot zu haben, wenn das System der Regelschule diesem Schüler nicht mehr gerecht werden konnte.

Momentan kann bei der Umsetzung der Inklusion im Ammerland nicht gewährleisten werden, dass die Weiterentwicklung der Regelschule hinsichtlich ihrer Angebote auch Settings entsprechend den

bewährten sonderpädagogischen Standards bereithalten kann. So lange dies der Fall ist, müssen wir der Streichung dieser bestehenden Angebote im Sinne der Aufrechterhaltung einer guten pädagogischen Versorgung aller Kinder und Jugendlicher vehement widersprechen. Noch gibt es diese Standards in den Förderschulen des Ammerlandes. Die für und in unseren Schulen arbeitenden Menschen haben eine enge Vernetzung und große gegenseitige Wertschätzung ihres jeweiligen Engagements für die Schülerschaft. Dies ist derzeit nicht in allen Kreisen in Niedersachsen erkennbar. In dieser Verantwortung stehend wurde auch beschlossen, das Angebot der neuen Landesregierung anzunehmen, in der Umsetzung des Inklusionskonzeptes die Förderschulen mit ihren Kompetenzen weiterzuführen. So müssen unsere Kinder und Jugendliche nicht zum Opfer werden in einem notwendigen systemischen Veränderungsprozess, der zurzeit fast überall im Land nur mit großen Problemen verläuft.

Wir sollten die Häuser in denen wir noch leben können nicht abreißen, bevor die neuen Häuser wirklich bezugsfertig sind. Und bedenkt, dass eines der Häuser (die Schule am Voßbarg in Rastede) vor ein paar Jahren bundesweit den zweiten Platz in einem Wettbewerb (den deutschen Schulpreis) zugesprochen bekommen hat.

Gerd Meyer

Zum Autor:

Gerd Meyer ist Förderschullehrer an der Schule am Voßbarg - zur Zeit mit allen Stunden in der Inklusion an der KGS Rastede.

„Wahlfreiheit muss gewährleistet sein“

Interview mit Bernhard Schrape, dem Leiter der Förderschule am Voßbarg in Rastede

Von wem ging die Initiative aus, die Förderschule weiterhin bestehen zu lassen, von der Schule oder von der Gemeinde?

Von beiden Seiten; 2016 hatte der Gemeinderat beschlossen, dass die Gemeinde die Förderschule erhalten möchte. Nach der Gesetzesänderung der neuen Landesregierung hatte ich beim Bürgermeister angefragt, ob das Interesse der Gemeinde so geblieben ist; das wurde bestätigt. Die Schule hat dann begonnen, sich konzeptionell vorzubereiten.

Wurde der „Antrag“ auf Weiterführung im Kollegium diskutiert und abgestimmt?

Ja, das gesamte Kollegium und alle Gremien haben einstimmig für den zeitlich begrenzten Erhalt der Schule am Voßbarg gestimmt.

Welche Gründe sprachen für einen „Antrag“?

Die letzten 5 Jahre Erfahrung mit der Inklusion haben gezeigt, dass eine adäquate Beschulung von Kindern mit Beeinträchtigungen von

vielen verschiedenen Faktoren abhängig ist. Wenn die organisatorischen, personalen und fachlichen Voraussetzungen in einer allgemeinen Schule einzeln oder insgesamt eingeschränkt sind, kann es zu massiven Überforderungen von Personen (Lehrer, Schüler, Eltern, Mitschüler) oder dem gesamten System der einzelnen Schule kommen. Wir sind überzeugt, dass es für bestimmte Schüler und ihre Eltern eine Förderschule Lernen als schulische Alternative geben muss, damit sowohl die Schüler mit besonderen Bedürfnissen als auch Lehrkräfte, Mitschüler und Eltern entlastet werden. Die Wahlfreiheit für Eltern zwischen inklusiver Beschulung in der allgemeinen Schule und durchaus auch inklusiver Beschulung in dem wesentlich kleineren System einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen muss u.E. gewährleistet sein. Hierbei ist die Förderschule nicht mehr nur als Förderschule für Kinder mit Lernbeeinträchtigungen zu verstehen, sondern als wohnortnahe Schule für Kinder mit durchaus unterschiedlichen sonderpädagogischen Unterstützungsbedürfnissen.

Ist gesichert, dass genügend SchülerInnen angemeldet werden?

Die Anmeldezahlen für eine 5. Klasse in der Schule am Voßbarg sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht sicher. Nach derzeitigen Interessenbekundungen von Eltern rechne ich mit 10 bis 14 Anmeldungen.

Ist gesichert, dass genügend Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen?

Auch die UV ist derzeit in keiner Weise gewährleistet, da der zeitliche Ablauf der Entwicklung eine solide Personalplanung nicht zugelassen hat.

Steht zu befürchten, dass Lehrkräftestunden aus der Inklusion an allgemeinbildenden Schulen abgezogen werden?

Es ist alles Mögliche zu befürchten!

Betonen möchte ich, dass unsere Schule es zusammen mit der Landesschulbehörde in Oldenburg in den letzten 5 Jahren geschafft hat, die Grund- und Sek-1 Schulen in unserem Einzugsbereich zu fast 100% mit Förderschullehrkräften zu versorgen. Dieses Bestreben haben wir weiterhin; allerdings muss die Unterrichtsversorgung im Förderzentrum auch gewährleistet sein!

Henning Albrecht
(Leitung des Interviews)

Die wichtigsten Termine 2018

Donnerstag, 18. Oktober 2018

→ Seniorenfrühstück

Ab 9.00 Uhr im „Turmcafé“ in Westerstede, Anmeldung bis zum 10.10.2018 bei Hermann-Abels@t-online.de oder telefonisch: 04950/1774

Donnerstag, 1. November 2018

→ Personalräteschulung

9.00 bis 16.00 Uhr im Hotel „Sonnenhof“ in Westerstede, Anmeldung bis zum 24.10.2018 bei Hermann-Abels@t-online.de oder telefonisch: 04950/1774

Dienstag, 27. November 2018

→ Schulung der Pädagogischen Mitarbeiter

16.00 bis 18.00 Uhr im Hotel „Sonnenhof“ in Westerstede, Anmeldung bis zum 20.11.2018 bei Hermann-Abels@t-online.de oder telefonisch: 04950/1774

VORSTANDSSITZUNGEN

Immer mittwochs:

15.08.2018 → 17.30 – 19.30 Uhr	im „Zum Gesundbrunnen“ in Helle
12.09.2018 → 17.30 – 19.30 Uhr	im „Zum Gesundbrunnen“ in Helle
17.10.2018 → 17.30 – 19.30 Uhr	im „Zum Gesundbrunnen“ in Helle
14.11.2018 → 17.30 – 19.30 Uhr	im „Zum Gesundbrunnen“ in Helle

Die Sitzungen sind offen für alle Mitglieder!

Der Vorstand der GEW - Ammerland wünscht allen schöne und erholsame Sommerferien!

Wir sind eine Mitmach-Gewerkschaft ☺

Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft
- Kreisverband Ammerland -

IMPRESSUM

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im DGB, Kreisverband Ammerland
Vorsitzender: Hermann Abels, Dohlenweg 4 in 26835 Hesel, ☎ 04950/1774
E-Mail: vorstand@gew-ammerland.de
Mitarbeit: H. Albrecht, W. Fink, P. Janzing
E-Mail der Redaktion: info@gew-ammerland.de